

---

## Presseinformation

Allensbach, 16. März 2011

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplare erbeten  
3.400 Anschläge  
(ohne Headline und Bildunterschriften)

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit:  
Markus Stadtmüller | Lisa Friedrich  
Zum Tafelholz 8, 78476 Allensbach,  
Kliniken Schmieder (Stiftung &Co.) KG  
Telefon: 07533-808-1105  
Telefax: 07533-808-1339  
pr@kliniken-schmieder.de

---

## Gesundheitsminister Rösler besucht die Kliniken Schmieder

Politische Diskussionsrunden mit Dr. Philipp Rösler in den Kliniken Schmieder Allensbach

Am Samstag, den 12. März, besuchte Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler die Kliniken Schmieder Allensbach. Die drei Geschäftsführer der Kliniken Schmieder sowie der Ärztliche Leiter Neurorehabilitation des Klinikstandorts Allensbach, Prof. Joachim Liepert, empfangen den Bundesgesundheitsminister zu einem Gespräch über aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen und Herausforderungen. Zuvor wurden dem prominenten Gast die Kliniken Schmieder vorgestellt.

Im Gespräch wies die Geschäftsführung der Kliniken Schmieder Herrn Dr. Rösler auf den gegenwärtigen gesundheitspolitischen Handlungsbedarf im Bereich der Rehabilitation hin. Dabei kamen unter anderen folgende Forderungen der Kliniken Schmieder an die Gesundheitspolitik zum Ausdruck:

- Die Wunsch- und Wahlfreiheit der Patienten bei der Auswahl einer geeigneten Rehabilitationsklinik ist im SGB IX verankert, doch die Umsetzung dieses Patientenrechts in der Praxis stagniert. Sie müsste dringend gefördert werden.
- Viele Kostenträger haben eigene Rehabilitationseinrichtungen, deren Auslastung sie gezielt steuern. Dieser Zustand beeinträchtigt den Wettbewerb auf dem Rehabilitationsmarkt. Die Kliniken Schmieder fordern eine Stärkung des Wettbewerbs im Rehabilitationssektor.
- Rehabilitation und Pflege werden im deutschen Gesundheitssystem aus getrennten Budgets bezahlt. So kommt es, dass der Rehabilitationskostenträger in der Regel keinen Vorteil davon erfährt, wenn durch ihn Pflegekosten vermieden werden. Es wäre sinnvoll, die Pflegeversicherungen an den Rehabilitationskosten zu beteiligen, um zu erwirken, dass der langfristige volkswirtschaftliche Nutzen der Rehabilitation durch die Vermeidung von Pflegekosten anerkannt und dass danach gehandelt wird.
- Der Bedarf an qualifizierter neurologischer Rehabilitation wächst seit Jahren, unter anderem wegen des demografischen Wandels und den verbesserten Behandlungsmöglichkeiten der Notfallmedizin, die dazu führen, dass immer mehr Menschen Notfallsituationen überleben. Die Budgets der Deutschen Rentenversicherung wurden jedoch bisher nicht an den stark steigenden Bedarf angepasst. Deshalb werden immer häufiger Rehabilitationsanträge abgelehnt, obwohl sie medizinisch begründet sind. Die Deckelung des Budgets der Deutschen Rentenversicherung muss aufgehoben werden, um diesen Missstand zu beheben.

Der Gesundheitsminister pflichtete der Kritik in vielen Punkten bei. Die Stärkung des Wettbewerbs auf dem Gesundheitsmarkt sei ihm ein wichtiges Anliegen. Ebenso habe er den Korrekturbedarf der Krankenhausbedarfspläne erkannt, die er ohnehin grundsätzlich für fragwürdig hält: „Bedarfsplanung – da steckt die Planwirtschaft ja schon förmlich mit drin. Ein schreckliches Wort für einen Liberalen.“ Die Forderung der Entdeckung der Budgets der Deutschen Rentenversicherung verspricht der Minis-

# KLINIKEN SCHMIEDER

Neurologisches Fach- und  
Rehabilitationskrankenhaus

---

## Presseinformation

Allensbach, 16. März 2011

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplare erbeten  
3.400 Anschläge  
(ohne Headline und Bildunterschriften)

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit:  
Markus Stadtmüller | Lisa Friedrich  
Zum Tafelholz 8, 78476 Allensbach,  
Kliniken Schmieder (Stiftung &Co.) KG  
Telefon: 07533-808-1105  
Telefax: 07533-808-1339  
pr@kliniken-schmieder.de

---

ter, an seine Kollegin Ursula von der Leyen weiterzugeben, deren Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Budgets der Deutschen Rentenversicherung festlegt.

Im Anschluss an das Gespräch fand um 18 Uhr eine öffentliche gesundheitspolitische Diskussionsveranstaltung der FDP in der Allensbacher Klinik statt. Zu der Veranstaltung hatte die baden-württembergische Landtagskandidatin der FDP, Frau Dr. Tatjana Wolf, eingeladen. Rund 220 Veranstaltungsteilnehmer folgten der Einladung, darunter viele Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen. Frau Dr. Wolf begründete die Wahl der Kliniken Schmieder als Veranstaltungsort so: „Spezialisierung ist eine der wichtigsten Entwicklungen im heutigen Gesundheitswesen. Medizinische Spezialisierung zieht an – die Kliniken Schmieder sind dafür das beste Beispiel.“ Auch die Bundestagsabgeordnete der FDP im Landkreis Konstanz, Frau Birgit Homburger, nahm an der Diskussionsveranstaltung teil und begrüßte ihrerseits die Gäste, ehe Gesundheitsminister Rösler mit einem Vortrag über seine gesundheitspolitische Arbeit eine lebhafte Diskussion einleitete.



### Prominenter Besuch:

Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler (Bildmitte) und die Geschäftsführung der Kliniken Schmieder (Bruno Crone, Dr. Dagmar Schmieder und Dr. Ulrich Sandholzer, v. l.) mit dem Ärztlichen Leiter Neurorehabilitation der Kliniken Schmieder Allensbach, Prof. Joachim Liepert (re.)